# Chronische Müdigkeit durch versteckte Viren

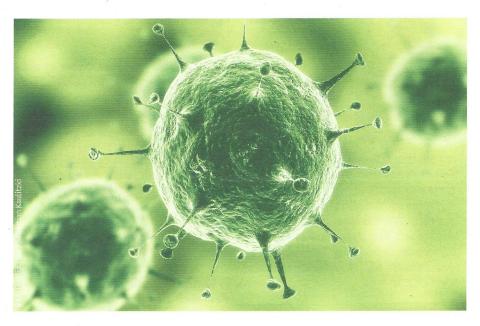
Die Mikroimmuntherapie als erfolgversprechende Behandlungsoption | Juliane Jury

Für eine gesunde Lebensweise ist erholsamer Schlaf essenziell. Denn Schlafmangel kann zu Konzentrationsschwäche und Müdigkeit führen. Allerdings sind manche Menschen trotz ausreichenden Schlafes tagsüber dauerhaft müde und erschöpft. Häufig bilden versteckte Viren wie das Herpesvirus Epstein-Barr (EBV) dafür die Ursache. Eine Behandlung mit der Mikroimmuntherapie weist eine sehr gute Erfolgsquote bei chronischer Müdigkeit auf.

Patienten mit anhaltender Tagesmüdigkeit und Erschöpfung ohne ersichtliche Ursache stellen Ärzte oftmals vor eine Herausforderung. Eine Virusreaktivierung wird als Ursache eher selten in Betracht gezogen. Stattdessen vermuten Schulmediziner häufig eine psychosomatische Störung. Tauchen massive Erschöpfung und Tagesmüdigkeit gemeinsam mit rezidivierenden Infekten, Sinu-Bronchitiden, Nasennebenhöhlenentzündungen, Hals- oder Bauchschmerzen auf, liegt bei Mikroimmuntherapeuten die Vermutung einer versteckten Viruserkrankung nahe. Gerade die Gruppe der Herpesviren spielt eine zentrale Rolle bei wiederkehrenden Infekten und Beschwerden.

## Reaktivierung von Herpesviren als Ursache für chronische Müdigkeit (CFS)

Insgesamt zählt die Gruppe der Herpesviren acht Vertreter. Sie alle verbindet die Eigenschaft, dass sie lebenslang im Körper verbleiben und sich bei einem geschwächten Immunsystem reaktivieren können. Nach der Erstinfektion versetzen sich Herpesviren in eine Latenz, einen "Schlafzustand". In diesem Fall hat das Immunsystem das Herpesvirus unter Kontrolle. Zu einer Reaktivierung kann es bei einer Schwächung des Immunsystems kommen. Auslöser können Stresssituationen oder Infektionen sein, die mit Herpesviren in Verbindung stehen. Eine Reaktivierung von Herpes 1 und 2 zeigt sich schnell am Hautbild, ebenso das Windpocken auslösende Varizella-Zoster-Virus (VZV). Aber wie äu-Bert sich die Infektion mit einem reaktivierten Epstein-Barr-Virus? Eine EBV-Infizierung kann in der Folge zum chronischen



Erschöpfungssyndrom (CFS), dem sogenannten Fatiguesyndrom, führen.

# Symptome und Beschwerden: ständig abgeschlagen und müde

Schätzungen zufolge haben im deutschsprachigen Raum mehr als 90 Prozent der Bevölkerung die Mononukleose, besser bekannt als Pfeiffersches Drüsenfieber, bereits erlebt. Bei der Mehrheit ist die Erkrankung unbemerkt verlaufen. Es gilt zu unterscheiden zwischen der akuten und der chronischen Verlaufsform. Zu den typischen Symptomen einer akuten Mononukleose zählen neben Lymphknotenschwellungen und Fieber auch Abgeschlagenheit und Müdigkeit. Bei einem chronischen Verlauf kommt es zu einer so-genannten Multiinfektion, die sich als chronisches Erschöpfungssyndrom manifestiert. Die dabei auftretenden Beschwerden unterscheiden sich deutlich von anderen Phasen körperlicher und geistiger Erschöpfung. Nach anstrengenden, oft aber auch ganz gewöhnlichen Tätigkeiten setzt ganz plötzlich massive Müdigkeit und extreme Erschöpfung ein. Dieser Zustand lässt sich auch durch Schlaf oder Ruhephasen nicht verbessern. Hinzu kommen Konzentrations- und Gedächtnisprobleme, depressive Verstimmungen, Schlafstörungen und rezidivierende Infekte oder auch abdominale Beschwerden. Zu weiteren Symptomen zählen Muskel- und Gelenksschmerzen, schmerzendende Lymphknotenschwellungen und ungewohnte Kopfschmerzen. Zu den ein bereits bestehendes Erschöpfungssyndrom verstärkenden Faktoren zählen Stress, Überforderung, Mangelernährung und zu wenig Bewegung. Nicht selten stoßen CFS-Kranke in ihrem Umfeld auf Unverständnis. An einer chronischen Epstein-Barr-Virusinfektion können auch Patienten erkranken, die keine akute Phase erlebt haben. Bei Verdacht auf eine Reaktivierung veranlassen Mikroimmuntherapeuten eine Blutuntersuchung.

Fortsetzung auf Seite 37



Juliane Jury ist freie Gesundheitsredakteurin

Kontakt: juliane.jury@excognito.de

# Mikroimmuntherapie bei EBV-Infektion

Dr. Petra Blum im Interview



Dr. Petra Blum studierte in Münster und München Medizin. Nach einer klinischen Ausbildung arbeitete sie in einer Klinik für Naturheilverfah-

ren mit dem Schwerpunkt F.X.-Mayr-Kur. Seit 1986 ist sie als niedergelassene Ärztin in eigener Privatpraxis für Naturheilverfahren und hausärztliche Behandlungen tätig. Die Mikroimmuntherapie wendet sie seit dem Jahr 1999 an. Sie ist Vorstandsmitglied der Medizinischen Gesellschaft für Mikroimmuntherapie (MeGeMIT).

## Redaktion: Wie sind Sie auf die Mikroimmuntherapie aufmerksam geworden?

medizinischen Behandlungsmethoden wa- fe der Mikroimmuntherapie so weit zurückvon dieser Therapie gehört hätte. Mir wurde Herpesvirus symptomfrei ist. es schnell unangenehm, darüber nichts zu wissen. Also machte ich mich schlau, be- Wie gelingt das? legte Seminare und war sofort angetan.

Mittlerweile wenden Sie die Mikroim- muntherapeutika dahingehend reguliert und muntherapie seit 17 Jahren an. Wie hoch ist die Erfolgsquote in der Behandlung, halten kann. Sollte es durch Stress oder angerade bei reaktivierten Herpesviren wie dere das Immunsystem aus dem Gleichgedem EBV?

spielsweise in den Zähnen, den Nebenhöhlen oder im Darm, dann liegt die Erfolgsquo- auch weitere mögliche Ursachen ausgete bei ca. 95 Prozent, eine Herpesreaktivie- schlossen werden, wie beispielsweise andere rung in den Griff zu bekommen.

## Wie oft kommen Patienten mit chroni- stoffbelastungen. scher Müdigkeit zu Ihnen?

Über chronische Müdigkeit klagende Patien- sachen für CFS gerade bei Schulmediziten kommen sehr oft in meine Praxis. Die Pa- nern noch unbekannt zu sein? tienten sind verzweifelt, zumal viele von ihnen bereits eine längere Odyssee hinter sich Im Gegenteil, es besteht heute kaum mehr haben. Sie sind von einem Arzt zum anderen ein Zweifel daran, dass speziell das Pfeifgelaufen und haben dennoch keine Besse- fersche Drüsenfieber chronische Müdigrung erfahren.

### Welche Symptome schildern diese Patienten?

Bei chronischer Müdigkeit ist der gesamte Körper wie lahmgelegt. Die alltäglichsten Dinge, wie Duschen oder Zähneputzen, werden von den Patienten als wahnsinnig anstrengend empfunden. Dadurch, dass der gesamte Alltag betroffen ist, sind die Ausmaße dieser Virusinfektion massiv. Viele Patienten schildern, dass der Leidensdruck sehr hoch ist, da kaum jemand Verständnis für sie aufbringt.

## Kann eine EBV-Infektion vollständig ausheilen?

Es liegt in der Natur der Herpesviren, dass diese nach einer Infektion der Wirtszellen ein Leben lang im menschlichen Organismus verbleiben. Wenn Mikroimmuntherapeuten von einer "Ausheilung" sprechen, dann meinen wir nicht die restlose Eliminierung des Dr. Blum: Es waren in der Tat zwei Patien- Epstein-Barr-Virus. Das ist nicht möglich. ten, die auf der Suche nach komplementär- Vielmehr ist damit gemeint, das EBV mit Hilren. Beide fragten mich, ob ich schon etwas zudrängen, dass der Patient in Bezug auf das

Indem das Immunsystem durch die Mikroimgestärkt wird, dass es das EBV unter Kontrolle wicht bringende Faktoren abermals zu einer Reaktivierung kommen, kann die Therapie je-Wenn kein Störfeld vorhanden ist, wie bei- derzeit wiederholt werden. Allerdings sollten bei ausgeprägtem CFS in einzelnen Fällen Virusinfektionen (Chlamydien, Cytomegalie), Hefepilze, Schwermetall- und Schad-

# Warum scheint EBV als eine der Hauptur-

keit auslösen kann. Es gibt durchaus Kol-

legen, die EBV inzwischen als eine der Hauptursachen für das CFS ansehen. Sie konstatieren sogar klare Zusammenhänge zwischen EBV und Immundefekten. Immunologen beispielsweise haben festgestellt, dass die Immunabwehr bei vielen Patienten mit CFS beeinträchtigt ist. Die Kollegen setzen allerdings oftmals Antidepressiva und Schmerzmittel ein.

## In welche Rubrik teilen Fachkreise das Chronische Erschöpfungssyndrom (CFS) ein?

Bisher besteht in Fachkreisen Uneinigkeit über die genaue Zuordnung der komplexen CFS-Beschwerden in ein bestimmtes Fachgebiet. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beispielsweise verortet das Erschöpfungssyndrom in der Rubrik der Erkrankungen des Nervensystems, unter dem international gebräuchlichen Fachbegriff benign myalgic encephalomyelitis. Unter Mikroimmuntherapeuten gilt hingegen allgemein die Auffassung, dass CFS in die Gruppe der Virusinfektionen gehört.

## Worin sehen Sie den Vorteil zu konventionellen Behandlungsmethoden?

Allgemein bietet die Mikroimmuntherapie einen effizienten und gleichzeitig schonenden komplementären Behandlungsansatz bei akuten, chronischen und rezidivierenden Erkrankungen. Durch Immunmodulation erreicht sie speziell in Bezug auf reaktivierte Herpesviren eine klinische Besserung. Gerade bei EBV-Infektionen sehe ich kaum eine Alternative. Sobald die Reaktivierung eingedämmt ist und unter anderem Symptome wie Schlafstörungen behoben sind, verbringt der Patient wieder eine ungestörte Nachtruhe und ist tagsüber vitaler.

## Weitere Informationen zur Mikroimmuntherapie:

Medizinische Gesellschaft für Mikroimmuntherapie (MeGeMIT) Operngasse 17-21 A-1040 Wien/Österreich info@megemit.org

# Mit präziser Labordiagnostik eine EBV-Infektion erkennen

Obwohl mittlerweile hinlänglich bekannt ist, dass eine EBV-Infektion hinter chronischer Müdigkeit und Erschöpfung stecken kann, wird diese Tatsache dennoch häufig ignoriert. Mikroimmuntherapeuten setzen bei Verdacht auf eine EBV-Reaktivierung auf präzise Labordiagnostik per Antikörpertest oder führen einen sogenannten PCR-Test im Speichel durch. Weist die serologische Auswertung nach Interpretation der Werte IgG VCA, IgG EA, IgG EBNA, IgG VCA und IgG EBNA auf eine Reaktivierung des EBV-Virus hin, so kommt die Mikroimmuntherapie zum Einsatz. Die Präparate der Mikroimmuntherapie unterstützen das Immunsystem in der Auseinandersetzung mit dem Virus.

# EBV-Infektion mit der Mikroimmuntherapie behandeln

Ziel der Mikroimmuntherapie ist die Regulierung körpereigener immunologischer Mechanismen durch den Einsatz verdünnter immunkompetenter Substanzen wie Zytokinen oder Wachstumsfaktoren. Ergänzt wird dieses Konzept durch den Zusatz spezifischer, verdünnter Nukleinsäuren, die zum Ziel haben, eine Vermehrung virusinfizierter Zellen einzudämmen.

Einerseits wird die Virusreplikation verhindert und andererseits das Immunsystem in seiner viralen Auseinandersetzung gestärkt. Eine solche Immunregulierung gelingt nicht nur über die Verdünnungen, sondern auch über den Einsatz bestimmter Potenzierungsstufen nach Anwendung des homöopathischen Prinzips: niedrige Potenzierungen stimulieren, mittlere modulieren und hohe hemmen. Durch diese Wirkungsweise greift die Mikroimmuntherapie gezielt in die Regulierungsprozesse des zellulären sowie humoralen Immunsystems ein. Dadurch gelingt es, Virusinfektionen gezielt zu behandeln.

Nach Verbesserung des Allgemeinzustandes erfolgt eine serologische Nachuntersuchung. Erst wenn eine sichtbare Abnahme der Antikörperbildung besteht, kann von einer immunologischen Stabilisierung ausgegangen und die Mikroimmuntherapie beendet werden.

Viele Patienten sprechen sehr gut auf die mikroimmuntherapeutische Behandlung bei einer EBV-Infektion an. Sie konnten ihre starke Tagesmüdigkeit sowie die Erschöpfung hinter sich lassen und zu einem gesunden und erholsamen Schlaf zurückfinden.

